

Ein Beutel voller Glück

Zwischen Luxusobjekt und Sozialprojekt – Ein Besuch beim Frankfurter Designerlabel Affentor

VON KATJA MITIC

Frankfurt/M. – Acht einfache Handgriffe, und fertig ist der Beutel. Jede Frau, die zum Frankfurter Designerlabel Affentor kommt, fängt so an. „Mit dem Beutel kann man gut die Grundlagen lernen“, sagt Ingrid Ruch, eine Gewand- und Damenschneidermeisterin. Sie hat für Affentor den Klassiker der Marke entworfen – bei einem Spaziergang durch Paris hatte sie die Idee dazu. Der einfache Schnitt des Beutels war wichtig und macht Sinn: Viele der Näherinnen bei Affentor haben noch nie in ihrem Leben geschneidert.

Die glitzernde Modewelt und Hartz IV – in der kleinen Manufaktur im Gewerbegebiet Griesheim prallen die Gegensätze aufeinander. In dem Raum, in denen die fast 20 Jahre alten Industrienähmaschinen rattern, die Regale mit Stoff vollgestopft sind und der Dampf aus den Bügeleisen aufsteigt, arbeiten 15 Frauen. Fast alle sind Langzeitarbeitslose. Denn hinter dem Trendlabel, das seine Taschen bis nach Japan und Australien verkauft, steckt ein soziales Frauenprojekt des gemeinnützigen Vereins „Werkstatt Frankfurt“. Wer hierher kommt, hat entweder gar keine Ausbildung oder schon sehr lange nicht mehr in seinem Beruf gearbeitet – so wie Irene Waymon, Raumausstatterin. Das ist aber lange her, denn sie wurde sie schwanger. „Mein Kind war damals etwas kränklich, da hat mich der Chef rausgeschmissen“, sagt die 43jährige. 13 Jahre blieb sie zu Hause. Gleich neben ihr sitzt Claudia Albano Valenza, sogar 23 Jahren ohne einen festen Job. Ihre Friseurlehre brach sie ab. Dann zog sie ihre vier Kinder groß. Mehr als 70 Bewerbungen hat sie geschrieben – erfolglos. Jetzt qualifiziert sie sich bei Affentor über den „Frankfurter Weg“ für den Wiedereinstieg und will sogar eine Prüfung zur Modemacherin ablegen. „Hier zu arbeiten, bedeutet für mich viel“, sagt die Frau mit dem dunklen Lockenkopf. Seit einem halben Jahr näht sie täglich sechs Stunden lang an den Taschen mit dem auffälligen orange-farbenen Stempello-go – jede ein Original aus re-

cycltem Bettlaken, alten Jeanshosen, Segeltuch oder alten Sicherheitsgurten und einer eigenen Nummer versehen. „Das erste Mal, als ich einen Beutel genäht habe, das war so ein schönes Gefühl“, erzählt sie. Jedes Mal wenn sie jemanden in der Stadt sieht, der eine Affentor-Tasche trägt, freut sie sich: „Den hab vielleicht ich gemacht“, sagt sie lächelnd.

Genauso hatte sich Affentor-Gründerin Eve Merceron das vorgestellt: „Die Frauen sollen stolz auf ihre Arbeit sein“, sagt die Designerin. Das war die Grundidee, als sie vor vier Jahren begann, die Werkstatt, in der die Frauen ursprünglich Karnevalskostüme und Flicken auf Bettlaken für Jugendherbergen nähten, in eine Marke umzuwandeln. Mit dem neuen Logo entstand so auch ein völlig neues Konzept. Und zwar eines, das nicht auf die Tränenrüse drücke, betont Merceron. Statt dessen hat sich Affentor

zur einer Plattform für Nachwuchsdesigner entwickelt. Junge Modeschöpfer aus Berlin, München und sogar Finnland reichen nun ihre Entwürfe ein. Im Gegenzug produziert die Näherei die Taschen, betreibt Vertrieb, Marketing und Verkauf. Die Laptop-tasche „Elvis“, eine der ersten Produkte bei Affentor, hat Merceron noch selbst entworfen. „Ich wollte was Einfaches, Leichtes – und nicht so einen klobigen Koffer“, sagt die gebürtige Französin.

Ihre Idee, daß ein Sozialprojekt auch ein kreatives Potential besitzt, das sich sogar verkaufen läßt, hat funktioniert: Inzwischen ist Affentor auf allen wichtigen Messen vertreten, in vier Wochen auf der „Bread & Butter“ in Berlin oder der „Tendance Lifestyle“ in Frankfurt. „Ich finde, wir haben eine Brücke geschlagen zwischen sozialer Abhängigkeit und Luxusartikel“, sagt Merceron. Demnächst will Affentor sogar eine Kollektion mit Kissen und Paravants herausbringen.

Doch der Beutel mit den acht Handgriffen bleibt eines von Merceron's Lieblingsstücken. Die Acht sei schließlich auch eine Glückszahl. Und ein bißchen Glück bringt der Beutel Affentor und den dort arbeitenden Frauen ganz gewiß.

■ Sie wollen auch so eine Tasche von Affentor? Dann bestellen Sie am besten im Onlineshop von WELT KOMPAKT unter www.welt.de



Wiederbelebt: Jeder Streifen des Beutels war mal eine Bluse oder ein Hemd



Weniger ist mehr: Die Laptop-tasche „Elvis“ kommt ohne Schnickschnack aus



Wandelfähig: Zwei Taschen in einer – einfach den Beutel umstülpen, fertig

Der Frankfurter Weg

■ Keine abgeschlossene **Berufsausbildung** ist häufig der Grund, warum gerade ältere Menschen auf dem **Arbeitsmarkt** als schwer vermittelbar gelten. Im Jahr 2005 fehlten von den 26 000 Arbeitslosengeld-II-Bezieher in Frankfurt am Main fast 17 000 ein entsprechendes **Abschlußzeugnis**.

■ Der Verein „**Werkstatt Frankfurt**“ bietet über den einzigartigen „Frankfurter Weg“ gerade für diese Menschen einzelne **Qualifizierungsbausteine** an. Dadurch kann jemand, der vielleicht schon viel **Berufserfahrung** hat, dem aber das Zertifikat fehlt, doch noch eine **Prüfung** ablegen.



Inzwischen sitzt jeder Handgriff: Claudia Albano Valenza näht die einzelnen Teile des Beutels zusammen

FOTOS: KATJA MITIC

LEBEN KOMPAKT

WOHNEN

Fenster zu!

Beim Verlassen der Wohnung sollte im Sommer kein Fenster geöffnet oder gekippt bleiben. Nach Angaben der Verbraucherverbände Rheinland-Pfalz in Mainz kann das bei einem Einbruch den Versicherungsschutz kosten.

GARTEN

Lang wässern

Eine intensive Bewässerung dreimal pro Woche ist für trockenen Rasen besser als eine tägliche Kurzberieselung. „Bei täglicher Bewässerung mit kleinen Wassermengen findet das Wurzelwachstum nur in der obersten Schicht statt“, erläutert Jeanette Schweikert, Geschäftsführerin der Gartenakademie Baden-Württemberg. Die Wurzeln im unteren Bereich könnten dann absterben.

TIERE

Hunde mit Sonnenbrand

Auch Hunden droht ein Sonnenbrand. Gefährdet sind vor allem kurzhaarige Tiere mit heller Fellfarbe oder frisch geschorenem Fell. Darauf macht die Organisation „Aktion Menschen für Tiere“ aufmerksam. Weil Hunde sich schlecht mit Hilfe von Sonnencreme schützen lassen, sollten sie nicht lange in die Sonne.

GESUNDHEIT

Problem Sodbrennen

Schwangere klagen oft über Sodbrennen und saures Aufstoßen. Die Ursachen für das Zurückfließen des sauren Magensafts in die Speiseröhre sind wahrscheinlich hormonelle Veränderungen, erläutert die Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände. Vor allem das Hormon Progesteron bewirke den Rückfluß. Nach der Geburt gehen die Beschwerden meist von allein zurück.

ABSCHIED AUS DER T-HÖLLE

■ Acht Wochen kämpften wir um einen DSL-Anschluß der Telekom. Wir wurden belogen, vertröstet und hingehalten. Anrufe blieben unbeantwortet. Versprechen wurden gebrochen. Im T-Punkt in Berlin-Steglitz boten wir all unsere Kraft auf, um Stil, Würde und Anstand zu bewahren. Lektionen in Demut. Seit Montag flitzen wir jetzt kabellos und in Warp-Geschwindigkeit durch das Netz. Doch der Siegesjubel in der Familie blieb aus. Ein Arbeitssieg. Ein hart erkämpfter Arbeitssieg. fsc

Karriere kompakt

■ Montags finden Sie an dieser Stelle unsere **Karriere-Seite**.

■ Lesen Sie nach dem Wochenende: Wie sich die **Universitäten in Europa** strukturell ändern müssen, um ihren Niedergang zu verhindern. Und was in Amerika anders gemacht wird.



Designerin Ingrid Ruch